



# Fachdidaktik der sozioökonomischen Bildung

# Sitzung

- Seminarvorstellung
- Aufgabenverteilung
- Einführung in die Wirtschaft der Gesellschaft

# Leistungen

- Die Student:innen präsentieren ein Thema aus der Themenliste in einem 20 minütigen Referat. Das Referat ist dicht, theoretisch grundiert und mit empirischen Beispielen gesättigt.
- Dazu gehört, dass Sie ein einseitiges Thesenpapier ausgedruckt mitbringen (15 TN + Seminarleitung) und dass Sie die Folien anschließend bereitstellen. Die Leistung fließt mit einem Anteil von 30% in die Gesamtnote ein.
- Zudem erarbeiten die Student:innen einen Unterrichtsentwurf zu einem klar abgegrenzten Fall sozio-ökonomischer Bildung und begründen den Entwurf auf der Basis wissenschaftlicher Literatur. Der Entwurf fließt mit 30% in die Endnote ein, die Begründung in einem Umfang von 3.000 Worten mit 50%. Beides ist bis zum 31.7.2024 über diese Plattform einzureichen.

# Seminar

01 - 07.März: Einführung

02 - 14.März: **Geschichte und Theorien der sozioökonomischen Bildung & Schwellenkonzepte**

03 - 21.März: **Produktivität & Absolute und komparative Kostenvorteile**

04 - 11.April: **Angebot und Nachfrage & Märkte**

05 - 18.April: **Property Rights & Rolle des Staates**

06 - 24.April: Wirtschaftliche vs. Sozioökonomische Bildung (asynchron)

07 - 2.Mai: Schulbuchanalyse (asynchron)

08 - 16.Mai: Wechselseitige Korrektur (asynchron)

09 - 9.Juni **Inflation & Zins**

10 - 13 Juni: **Finanzmärkte und Finanzialisierung & Kapitalismuskritik**

# Aufgabenverteilung – Referate

Datum	Thema	Referent:innen
14.3.	Geschichte und Theorien der sozioökonomischen Bildung	Maria und Barbara
	Schwellenkonzepte	Sandra Priess
21.3.	Produktivität	Katharina
	Absolute und komparative Kostenvorteile	Julija Ivanika
11.4	Angebot und Nachfrage	Laura und Irma
	Märkte	Theresa
18.4.	Property Rights	Lisa
	Rolle des Staates	Lena
6.6.	Zins	Nina
	Inflation	Michael
13.6.	Finanzmärkte und Finanzialisierung	Sebastian
	Kapitalismuskritik	Lea Mayr

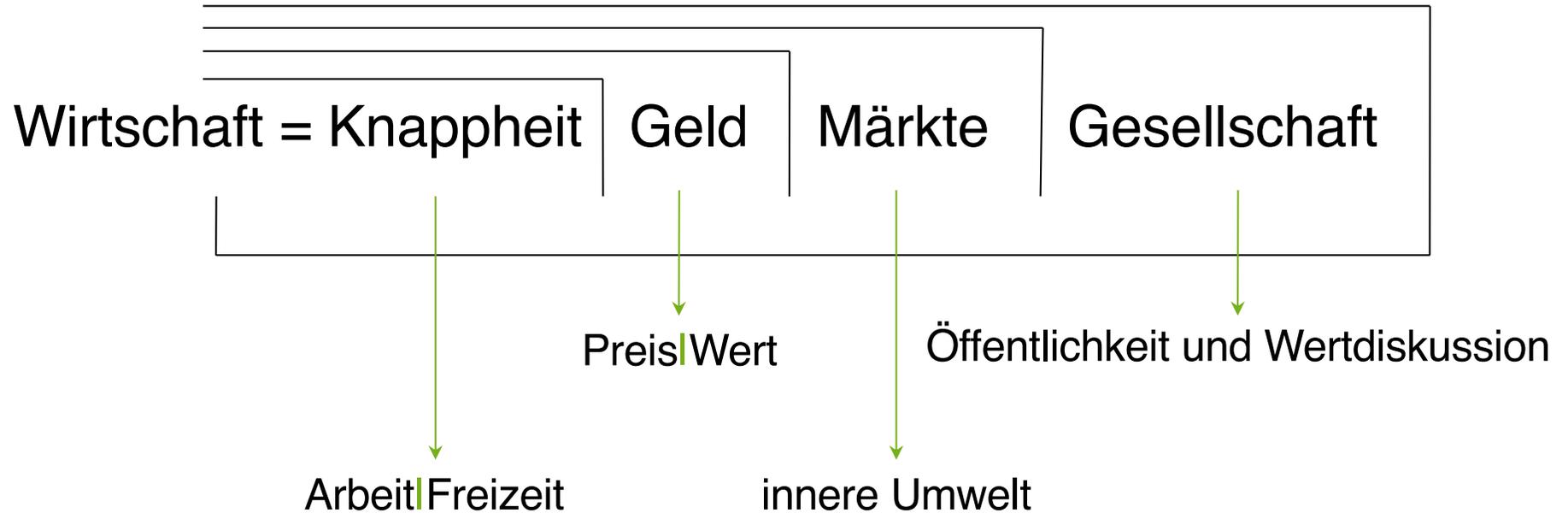


# Die Form der Wirtschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit   Geld   Märkte   Gesellschaft

# Die Form der Wirtschaft



# Re-Entry Kapitalismuskritik



27.01.2024 IMAGO Bildnummer: 0397372122  
6882×4588 Pixel

IMAGO / Wolfgang Maria Weber

Ohne Kapitalismuskritik läßt sich das hier nicht begreifen, Graffiti an der Alten Akademie, Bauprojekt der insolventen Signa-Gruppe, München, Januar 2024 Deutschland, München, Januar 2024, Ohne Kapitalismuskritik läßt sich das hier nicht begreifen, frisches Graffiti am Bauzaun der Alten Akademie. Projekt der Signa-Gruppe von

Rights Managed - Standard | 29 €

Rights Managed - Extended | 99 €

sofort kaufen



zum Warenkorb hinzufügen



# Wirtschaft als Knappheitskommunikation

„[J]eder möchte für seine Zukunft reservieren, was ein anderer schon gegenwärtig braucht. Mit dem Vermehren zeitbeständiger, lagerfähiger Güter nimmt daher auch die Knappheit zu; und es muß ein sozialer Mechanismus erfunden werden, der *eine zukunftsstabile Vorsorge mit je gegenwärtigen Verteilungen verknüpft*. Das ist die *Funktion der Wirtschaft*.

Formal gesehen orientiert sich alles Wirtschaften also an *Knappheit*.“  
(Luhmann 1994, 64)

Wirtschaft bedeutet Knappheitskommunikation.

# Knappheit

Knappheit „findet immer dann statt, wenn jemand (1) auf Dinge, Leistungen oder Beziehungen für andere sichtbar zugreift, (2) dadurch den Bestand an diesen Dingen, Leistungen oder Beziehungen für sich vergrößert und für andere verkleinert und (3) dafür eine Form der Zustimmung findet, die sich damit bescheidet, zuzuschauen, wie andere ihre Knappheit verringern, und nicht etwa diesen Zugriff durch den Einsatz von Gewalt, durch moralische Gebote, durch gesetzliche Vorgaben, durch Drohung mit politischer Macht, durch Verführung, durch erzieherische Warnungen oder wissenschaftliche Hinweise zu verhindern versucht.“ (Baecker 2006, 14)

# Kontingenz der Knappheit

„Gesellschaften lassen sich darin unterscheiden, was sie für knapp halten und was nicht. Und sie lassen sich darin unterscheiden, wie sie die von ihnen erkannte Knappheit durchsetzen, etwa eher im Medium der Hierarchie oder eher im Medium des Marktes.“ (Baecker 2008, 114)

# Codierung der Knappheit

- **Frage:** Um Knappheit zu erkennen, muss sie markiert werden – wie geschieht das?
- Eine gute Antwort darauf lautet, dass Eigentum die Codierung von Knappheit übernimmt. Eigentum codiert Knappheit, indem es Positionen des Habens|Nicht-Habens festlegt. Diese binäre Codierung lässt eine Kontextur entstehen, die alle in Bezug auf diese Codierung erfasst: entweder man ist Eigentümer einer speziellen Sache oder nicht.

# Komplexität & Kontingenz

Komplexität meint, dass „es stets mehr Möglichkeiten des Erlebens und Handelns gibt, als aktualisiert werden können. Der Begriff *Kontingenz* soll sagen, daß die im Horizont aktuellen Erlebens angezeigten Möglichkeiten weiteren Erlebens und Handelns nur Möglichkeiten sind, daher auch anders ausfallen können, als erwartet wurde“ (Luhmann, 1971: 32).

Im praktischen Sinn fordert Komplexität daher zur Selektion auf und ist folglich untrennbar mit Kontingenz verbunden. Jeder Versuch aus diesem Schema herauszubrechen, führt zum Zusammenbruch des Systems, genauer seiner Grenzen. Man wird verrückt:

„What we call ›madness‹ is nothing more than the hyper-complexity of psychic systems that can no longer distinguish themselves from their environment.“ (Knodt, 1995:xviii)

Knodt, Eva M. (1995). Foreword (John Jr. Bednarz & Dirk Baecker, Trans.). In Niklas Luhmann (Hg.), *Social Systems* (S. ix-xxxvi). Stanford: Stanford University Press.

Luhmann, Niklas. (1971). Sinn als Grundbegriff der Soziologie. In Jürgen Habermas, Dieter Henrich, & Niklas Luhmann (Hg.), *Theorie der Gesellschaft oder Sozialtechnologie – Was leistet die Systemforschung?* (S. 25-100). Frankfurt a.M.: Suhrkamp.



# Die Form der Wirtschaft

Geld – die Duplikation der Knappheit und die Geldwirtschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit   Geld   Märkte   Gesellschaft

# Wozu Geld?

- **Frage:** Die moderne Wirtschaft ist ohne Geld nicht mehr zu denken. Warum aber wurde Geld erfunden und was passiert, sobald es einmal eingeführt wurde? Wie verändert es unsere Beziehungen?

# Geld in der modernen Gesellschaft

Geld hat unterschiedliche Funktionen

- Rechenmittelfunktion
- Wertaufbewahrungsfunktion
- Tauschmittelfunktion

Entscheidend aber ist, dass Geld in modernen Gesellschaften das absolute Mittel ist, das nicht allein den Zugriff auf materielle Reichtümer eröffnet, sondern auch der Schlüssel zur individueller Freiheit ist.

„Simmel bezeichnet dieses Potential mit dem Begriff ‚Vermögen‘. Als Vermögen eröffnet Geld seinem Eigentümer einen unermesslichen Horizont sachlicher, sozialer, zeitlicher und räumlicher Optionen.“ (Deutschmann 2003, 153)

# Geld dupliziert die Knappheit

- Nachdem Eigentum die Paradoxie der Knappheit codiert und mit dieser Codierung *alle Personen* erfasst, übernimmt Geld langsam die Knappheitskommunikation, differenziert die Wirtschaft weiter aus und auf einmal ist alles in Bezug auf Geld knapp. Zudem stellt eine Geldwirtschaft mehr Motive zum Gelderwerb bereit.

„Die Innovation besteht in einer *Duplikation von Knappheit*. Neben die Knappheit der Güter wird eine ganz andersartige Knappheit des Geldes gesetzt. Das heißt, *Knappheit selbst wird codiert*.“ (Luhmann 1994, 197)

# Preise

- Preise sind nicht mit Wert oder mit Kosten gleichzusetzen. Ein Preis sagt lediglich aus, zu welchem Preis jemand etwas kaufen oder verkaufen will.
- Preis als **Informationsgewinn**: Man weiß, wie andere den Markt beobachten.
- Preis als **Informationsverlust**: Man weiß nicht, welche Kosten in den Waren stecken oder welche Profite zu machen sind.

# Preise und Nutzen



## ZH 100 – Auto-Kontrollschild

Dreistellig

Eine Ausnahme

Nur 2 Zahlen

 ZH·100 

Langformat

 ZH   
100

Hochformat

Aktuelles Höchstgebot

**CHF 189 200**

**Gebote:** 296

**Restzeit:** 5 Tage, 21:34:21

### Bieten

Gebote können nur von angemeldeten Benutzern entgegengenommen werden.

Anmelden

Registrieren

### Auktionsverlauf

AutoweltSchweizAG 	189 200	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	189 200	03.11.2022, 21:20:31
AutoweltSchweizAG	188 800	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	188 800	03.11.2022, 21:20:24
AutoweltSchweizAG	188 400	03.11.2022, 20:26:30
ardiansee	188 400	03.11.2022, 21:20:17
AutoweltSchweizAG	188 000	03.11.2022, 20:26:30

# Preise und Kaffee

- Beispiel Kaffee: Costa Coffee verlangte 10 Pence pro Tasse mehr für eine Tasse fair gehandelten Kaffee und zahlte den Bauern 40 bis 55 Pence für ein Pfund Kaffee mehr.
  - Ein Bauer in Guatemala verdient rund 2.000 US-Dollar im Jahr, sodass der Aufschlag sein Gehalt verdoppeln kann.
  - Wie viel Kaffee aber braucht man für eine Tasse? Ca. 7 Gramm! 71 Tassen/Pfund mal 10 Pence = 7,10! [See more](#)
1. Cappuccino für Menschen mit sozialem Gewissen 1,85 Pfund
  2. Cappuccino für Menschen ohne soziales Gewissen 1,75 Pfund



# Die Form der Wirtschaft

Märkte

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit    Geld    Märkte    Gesellschaft

# Die Märkte der Wirtschaft

- Märkte für Güter und Dienstleistungen – **BIP**
- Märkte für Finanzen – **Inflationsrate**
- Märkte für Arbeit – **Arbeitslosenquote**

# Vergesellschaftung mit Ungenossen

„Der ökonomische Tausch ist nicht nur stets Tausch mit Nichtgenossen des eigenen Hauses, sondern auch, dem Schwerpunkt nach, Tausch nach außen, mit Fremden, Nichtversippten und auch nicht Verbrüderten, also Ungenossen schlechthin.“

[Max Weber: Wirtschaft und Gesellschaft. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 2652]

„Wie Krieg und Seeraub, so war auch der freie, nicht normgebundene Handel in den Beziehungen zu Stammfremden, Ungenossen, unbehindert; es gestattete die »Außenmoral« hier, was im Verhältnis »unter Brüdern« verpönt war.“

[Max Weber: Die protestantische Ethik und der Geist des Kapitalismus. Max Weber: Gesammelte Werke, S. 5344]

# Markt und Wirtschaft

In einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem sind Markt und Wirtschaft nichts Getrenntes.

- Werden Produktion, Distribution und Konsum nicht über Preise und Zahlungen (also Markt) gesteuert, sondern beispielsweise über politische Steuerung (planwirtschaftliches System), haben wir es nicht mit einem voll ausdifferenzierten Wirtschaftssystem zu tun.
- Tausch und Transaktionen ‚nach innen‘ wäre demnach weder Markt noch Wirtschaft, da er auf anderen Mechanismen als dem Marktmechanismus basiert (z.B. religiöse Überzeugungen, familiäre Bindungen, Subsistenz), auch wenn Produktion oder Verteilung von Gütern stattfinden .
- gleichzeitig ist ein Tausch mit ‚Ungenossen‘ in Form wirtschaftlicher Transaktionen nur über den Marktmechanismus möglich, da die Bezeichnung ‚Ungenossen‘ impliziert, dass keine anderen Bindungen (normativ, religiös, familiär) existieren – sonst wären die Ungenossen Genossen. Kommen alternative Mechanismen zur Anwendung (z.B. Gewalt, Krieg), findet die Transaktion außerhalb des Wirtschaftssystems statt.
- Webers Begriff der Vergesellschaftung entspricht dabei Luhmanns Verständnis, dass Zahlungen eine Form sozialer Kommunikation sind:  
„Alles wirtschaftliche Handeln ist soziales Handeln, daher ist alle Wirtschaft immer auch Vollzug von Gesellschaft“ (Luhmann 1994: 8)

# Was ist ein Markt?

Ein „market is a coordination device in which:

- a) the agents pursue their own interests and to this end perform economic calculations which can be seen as an operation of optimization and/or maximization;
- b) the agents generally have divergent interests, which lead them to engage in
- c) transactions which resolve the conflict by defining a price ... a market opposes buyers and sellers, and the prices which resolve this conflict are the input but also, in a sense, the outcome of the agents' economic calculation.” (Callon 1998, 3)



# Die Form der Wirtschaft

Die Wirtschaft der Gesellschaft

# Die Form der Wirtschaft

Wirtschaft = Knappheit    Geld    Märkte    Gesellschaft

# Werte der Gesellschaft

„Man zahlt nicht (und spart auch nicht) – es sei denn aus bestimmten Gründen. Das System [der Wirtschaft] zwingt sich, Gründe zu finden; es zwingt sich durch seine Geschlossenheit zur Offenheit.“ (Luhmann 1994, 59)

Zahlungen sind an Gründe für Zahlungen gebunden, die in die Umwelt des Systems verweisen.



# Literaturhinweise

# Literaturhinweise

Baecker, Dirk. (2006). *Wirtschaftssoziologie*. Bielefeld: Transcript.

Baecker, Dirk. (2008). Wirtschaft als funktionales Teilsystem. In Andrea Maurer (Hg.), *Handbuch der Wirtschaftssoziologie* (S. 109-123). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

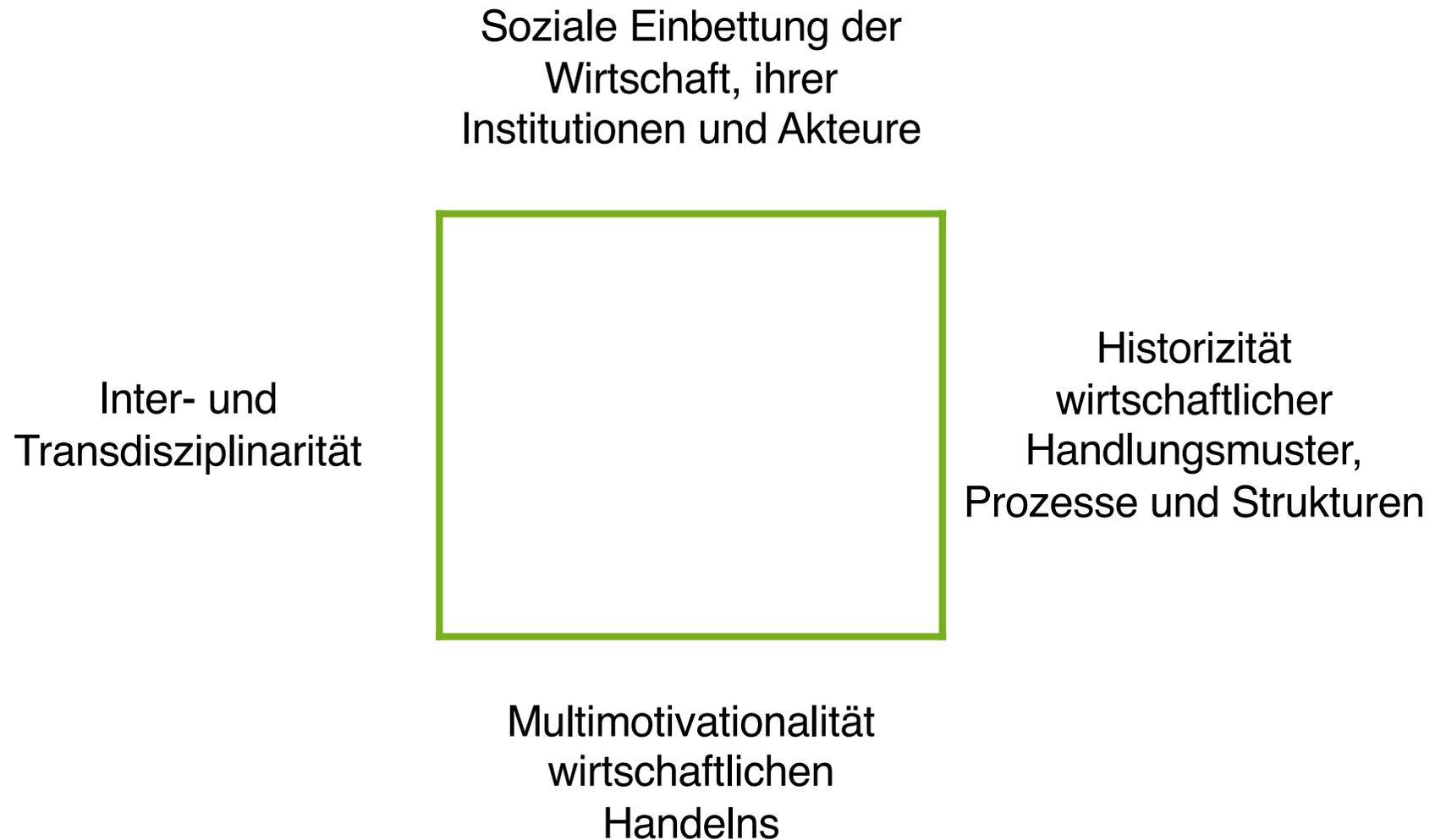
Radford, Robert A. (1945). The Economic Organisation of a P.O.W. Camp. *Economica*, 12(48), 189-201.

Simon, Fritz B. (2009). *Einführung in die systemische Wirtschaftstheorie*. Heidelberg: Carl-Auer.



# Sozioökonomie

# Aspekte der Sozioökonomie



# In welcher Welt wollen Sie leben?

## Welt 1

- In Welt 1 haben Sie ein verfügbares Einkommen von € 3.000 pro Monat und alle anderen von € 2.000 pro Monat

## Welt 2

- In Welt 2 haben Sie ein verfügbares Einkommen von € 5.000 pro Monat und alle anderen von € 8.000 pro Monat

# Präferenzordnungen



# Stabilität von Präferenzordnungen

## Welt 1

- In Welt 1 haben Sie 3 Wochen Urlaub pro Jahr und alle anderen 2 Wochen Urlaub pro Jahr

## Welt 2

- In Welt 2 haben Sie 5 Wochen Urlaub pro Jahr und alle anderen 8 Wochen Urlaub pro Jahr

# Stabilität von Präferenzordnungen

## Welt 1

- In Welt 1 verunglücken Sie mit einer Wahrscheinlichkeit von 5% während der Arbeit und alle anderen mit einer Wahrscheinlichkeit von 8%

## Welt 2

- In Welt 2 verunglücken Sie mit einer Wahrscheinlichkeit von 3% während der Arbeit und alle anderen mit einer Wahrscheinlichkeit von 2%

# Gütereigenschaften

Einkommen/Konsum  
= positionale Güter

Freizeit/Arbeitssicherheit  
= nicht-positionale Güter



# Ein klassisches Beispiel – Getting a Job

Granovetter, Mark. (1995 [1974]). *Getting a Job. A Study of Contacts and Careers*. Chicago: University of Chicago Press.

# Getting a Job – Ziel der Studie

- A Study of Contacts and Careers
- Mark Granovetter wollte wissen, wie Personen zu ihren Arbeitsstellen kommen
- Die Fragen bezogen sich auf...
  - ...den Stellenwechsel
  - ...das Suchverhalten
  - ...das Einkommen
  - ...die Berufszufriedenheit
  - ...die Art der Kontaktnutzung
  - ...das Verhältnis zu den Kontakten
  - ...den Informationsfluss

# Tendenzen und die zentrale Unterscheidung: weak ties vs. strong ties

- Es gibt vielfältige Strategien um zu einem neuen Job zu kommen – Variation nach:
  - Art der Arbeit
  - Einkommen
  - etc.
- In der Studie zeigte sich die Vorteilhaftigkeit von persönlichen Beziehungen, genauer von *bestimmten persönlichen Beziehungen*, zumal die wichtigsten Jobinformationen verbal verbreitet werden
- Persönliche Beziehungen wurden unterschieden zwischen
  - Strong ties – Starke Beziehungen sind z.B. Familienangehörige oder enge Freunde
  - Weak ties – Schwache Beziehungen sind z.B. flüchtige Bekanntschaften/ Arbeitskollegen
- Über *strong ties* fließen mehr und regelmäßiger auch vertrauensvolle Informationen – aber diese werden redundant.
- Über *weak ties* fließen die interessanteren Informationen

# Rationalität, Embeddedness und Ungleichheit

“routine social mechanisms which are quite rational at the micro-level have the macro level result of institutionalizing social inequality, a result not necessarily intended by any particular actor.”  
(Granovetter 1995 [1974]: 100)

Despite modernization, technology, and the dizzying pace of social change, one constant in the world is that where and how we spend our working hours, the largest slice of life for most adults, depends very much on how we are embedded in networks of social contacts.

# Netzwerke

